



Pflegebedürftige
nach SGB XI

Pflegestufen

Pflegegeld

Ambulante
Pflege

Pflegedienste

PFLEGE

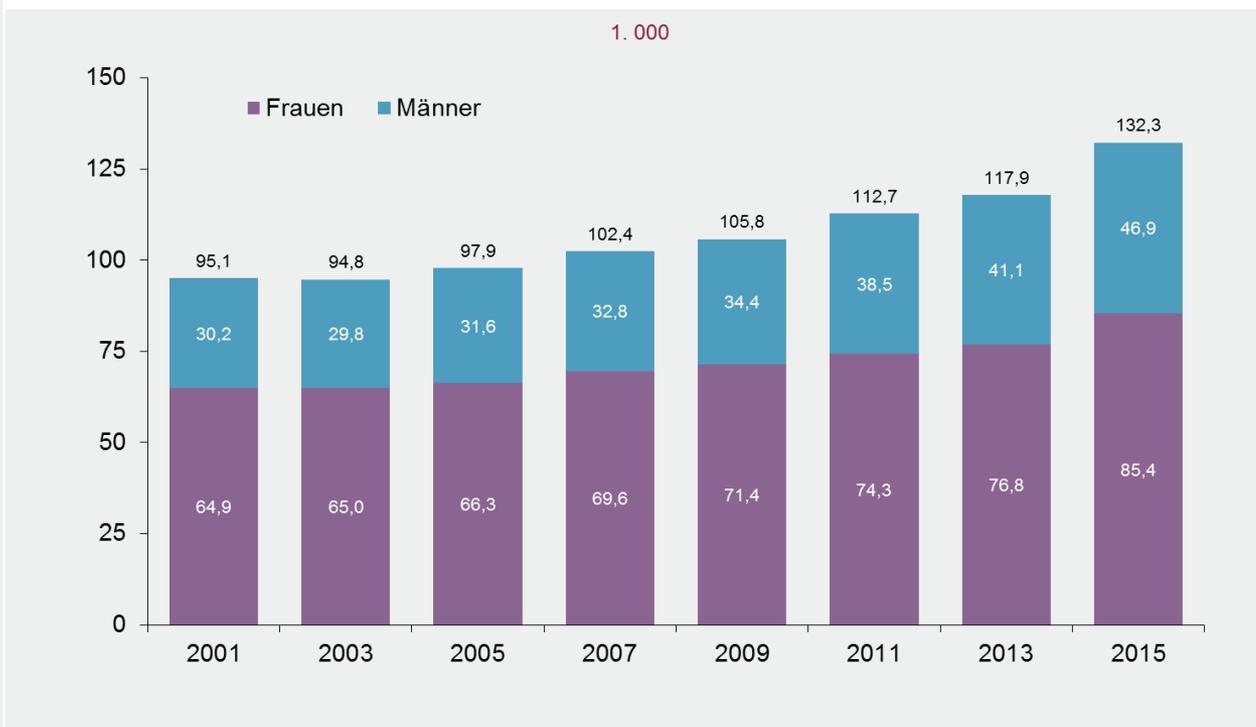
Pflegeheime

Stationäre
Pflege

Menschen mit
eingeschränkter
Alltagskompetenz

Immer mehr pflegebedürftige Menschen

Pflegebedürftige¹ 2001–2015 nach Geschlecht



Die Zahl der Pflegebedürftigen (im Sinne des Sozialgesetzbuches XI) steigt stetig an.

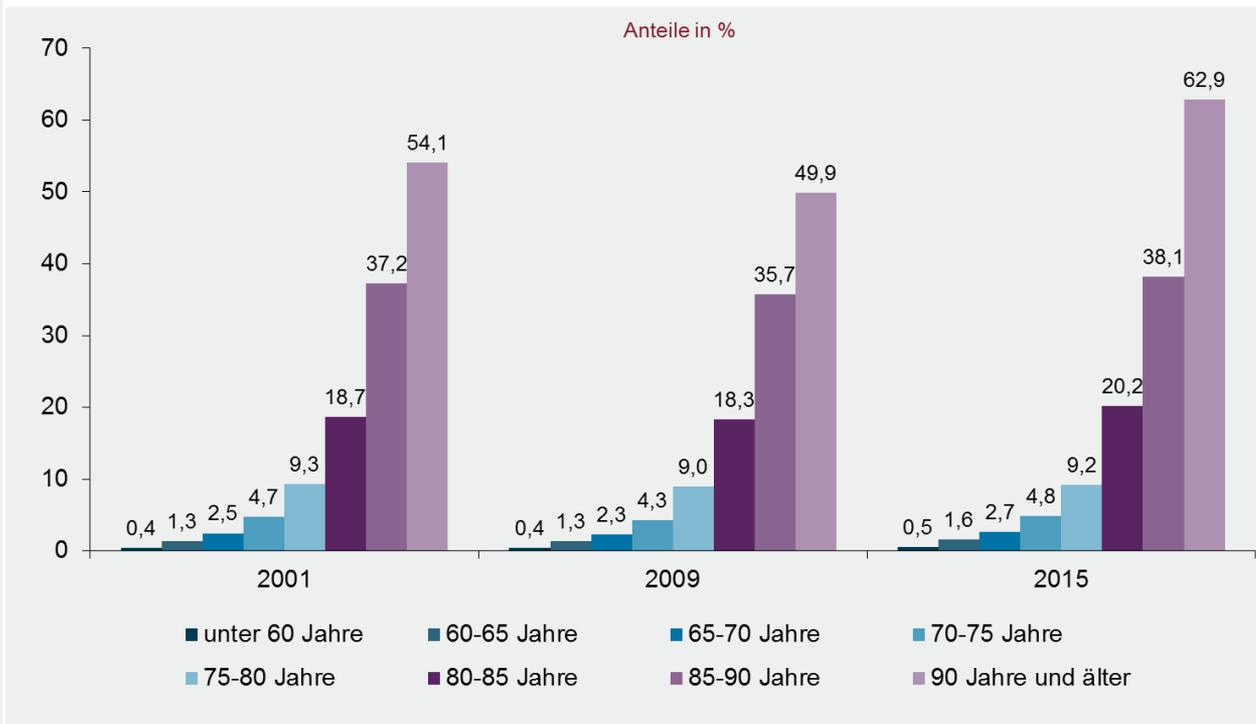
Von 2001 bis 2015 war ein Anstieg um 37 200 Personen bzw. 39 Prozent zu verzeichnen.

Etwa zwei Drittel der hilfebedürftigen Menschen sind weiblich.

¹ Bis 2007 einschließlich teilstationäre Pflege.

Pflegerisiko steigt mit dem Alter

Pflegequote¹ 2001, 2009 und 2015 nach Altersgruppen



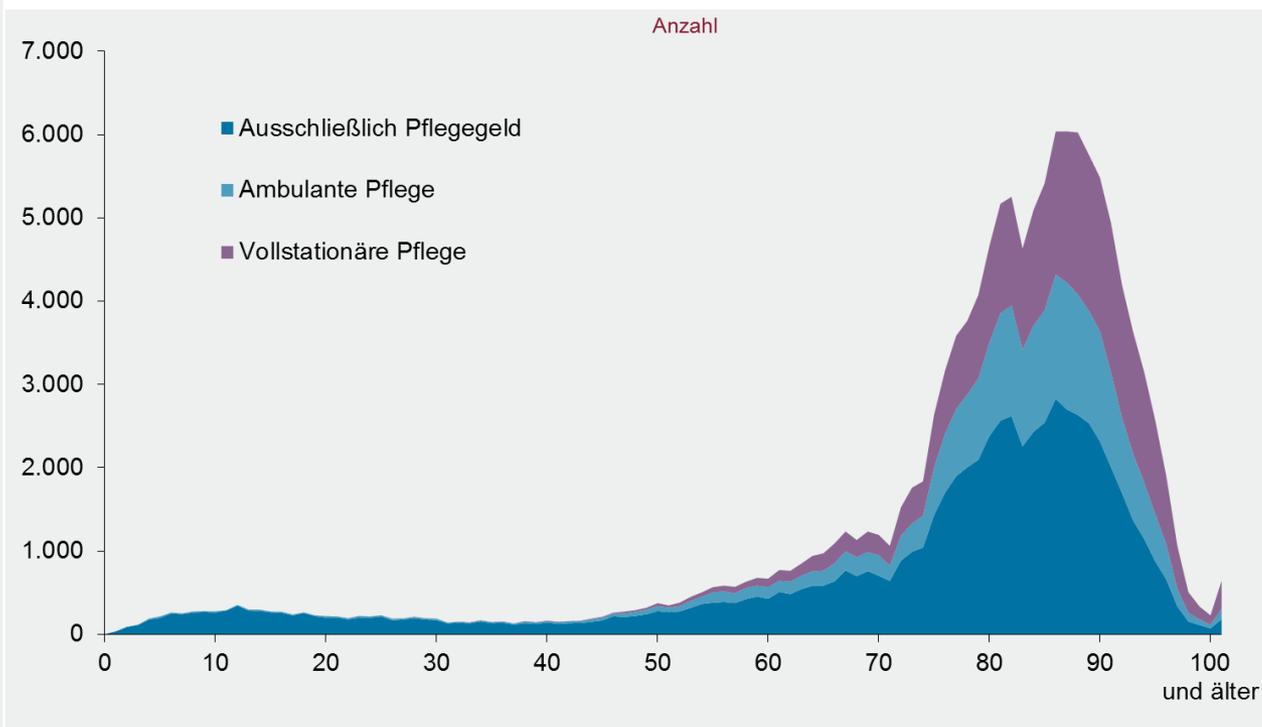
Die Wahrscheinlichkeit, ein Pflegefall zu werden, hängt stark vom Lebensalter ab. Je älter ein Mensch ist, desto eher bedarf er der Pflege.

Die Pflegequote erhöht sich signifikant mit jeder Altersgruppe.

¹ Pflegebedürftige Menschen bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters. Bis 2007 einschließlich teilstationäre Pflege.

Vor allem alte Menschen pflegebedürftig

Pflegebedürftige 2015 nach Alter und Art der Pflegeleistung

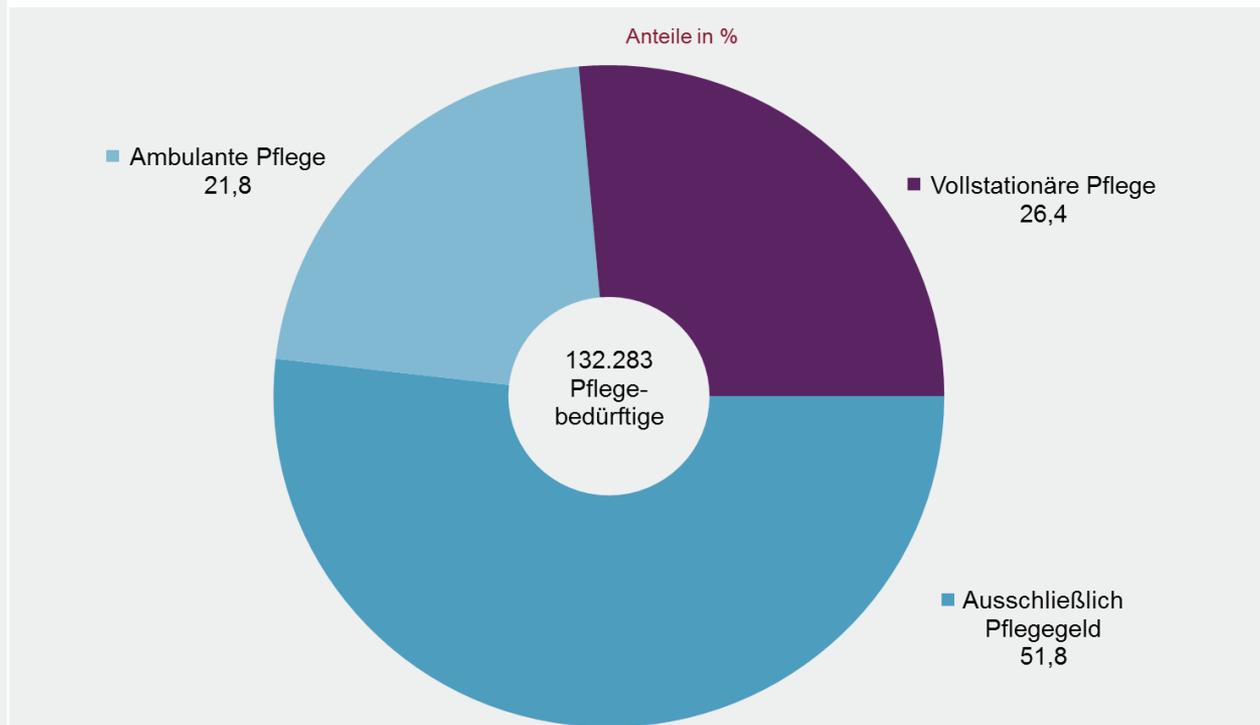


Rund 80 Prozent aller Pflegebedürftigen sind 70 Jahre oder älter.

Junge pflegebedürftige Menschen werden nahezu ausschließlich durch Angehörige versorgt.

Pflegerische Versorgung überwiegend zu Hause

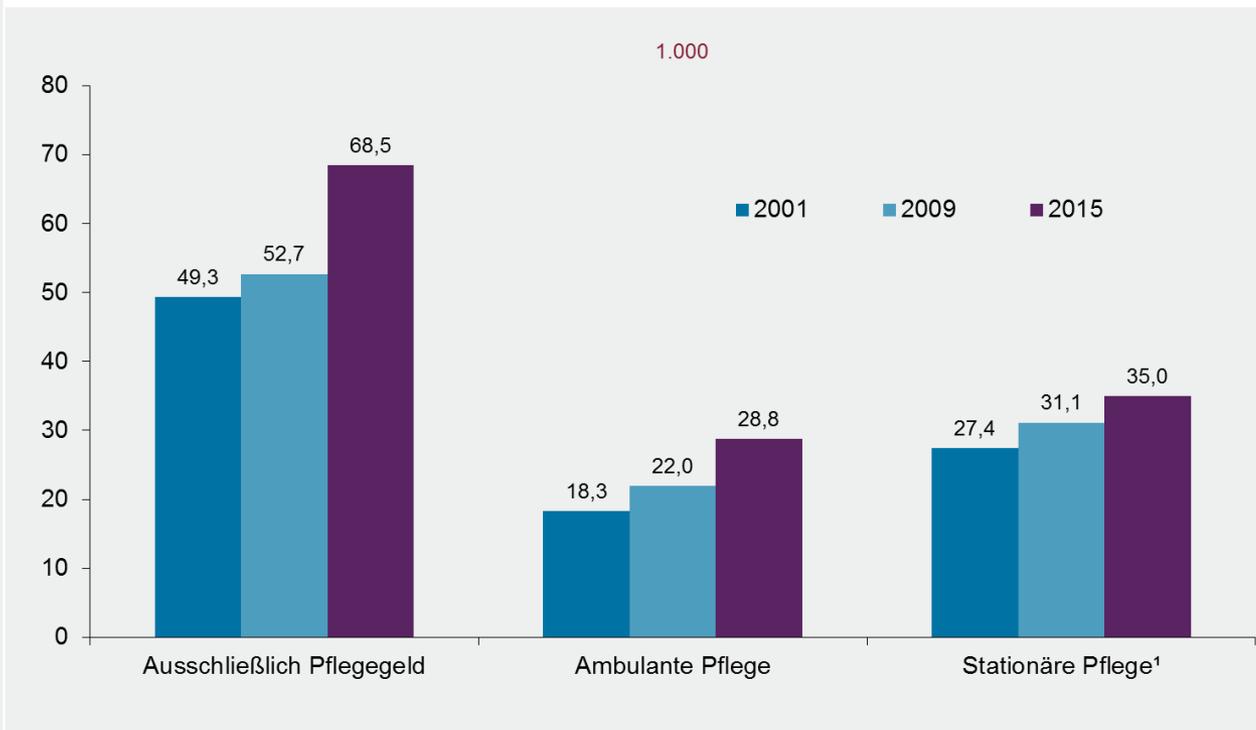
Pflegebedürftige 2015 nach Art der Pflegeleistung



Drei Viertel der pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause durch Angehörige oder zusammen mit bzw. ausschließlich durch einen ambulanten Pflegedienst betreut.

Etwa jeder Zweite erhält ausschließlich Pflegegeld

Pflegebedürftige 2001, 2009 und 2015 nach Art der Pflegeleistung



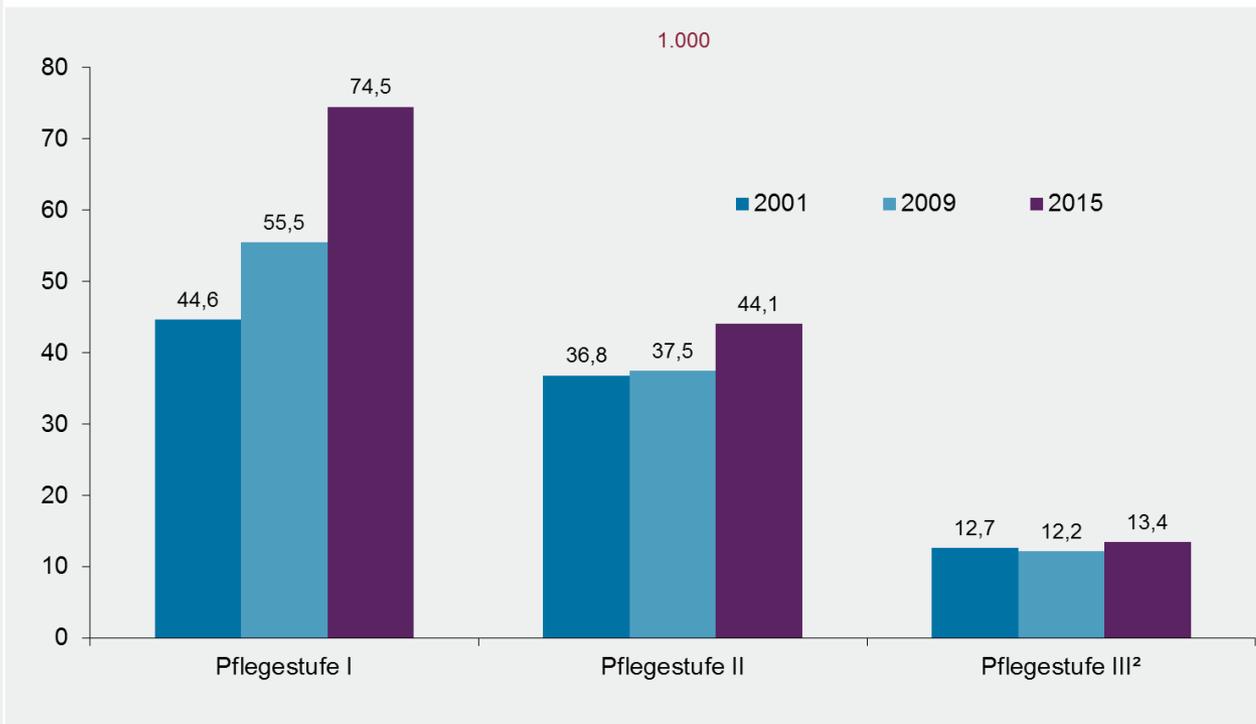
Die meisten Pflegebedürftigen erhalten ausschließlich Pflegegeld und werden damit zu Hause überwiegend durch Angehörige betreut.

Im Zeitverlauf ist die Zahl der ambulant Versorgten prozentual am stärksten gestiegen; von 2001 bis 2015 um 57 Prozent.

¹ 2001 voll- und teilstationäre Pflege, ab 2009 vollstationäre Pflege.

Über die Hälfte in Pflegestufe I

Pflegebedürftige¹ 2001, 2009 und 2015 nach Pflegestufen



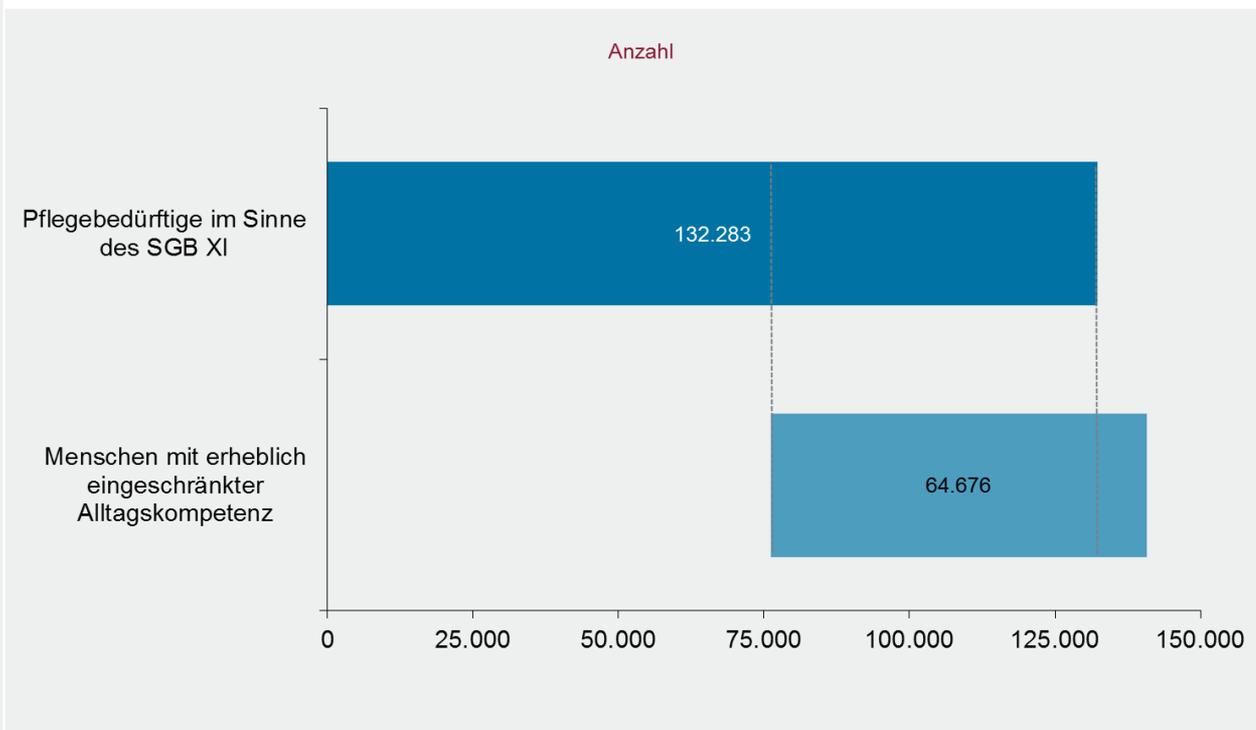
Im Jahr 2015 waren deutlich mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen (56 Prozent) der Pflegestufe I zugeordnet.

Dieser Anteil ist im Verlauf der Jahre kontinuierlich gestiegen (2001: 47 Prozent).

1 Ohne Pflegebedürftige, die am Stichtag der Erhebung noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren. 2001 einschließlich teilstationäre Pflege. –
2 Einschließlich Härtefälle.

Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

Pflegebedürftige und Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz 2015



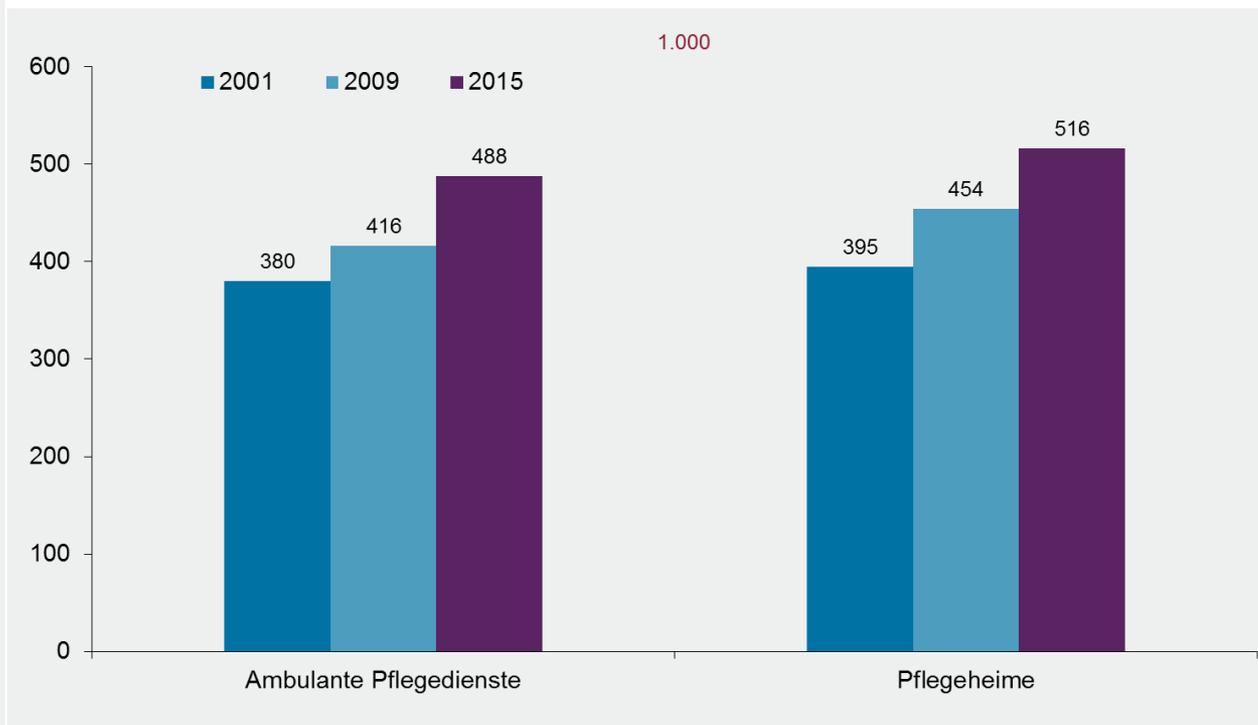
Seit 2013 gibt es für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz zusätzlich Leistungen aus der Pflegeversicherung.

Im Jahr 2015 waren unter den pflegebedürftigen Menschen 42 Prozent (56.100 Personen) mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

Darüber hinaus gab es rund 8.600 Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die (noch) nicht das Ausmaß der Hilfebedürftigkeit für eine der drei Pflegestufen erreicht hatten („Pflegestufe 0“).

Versorgung durch ambulante Pflegedienste und in Heimen

Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime 2001, 2009 und 2015

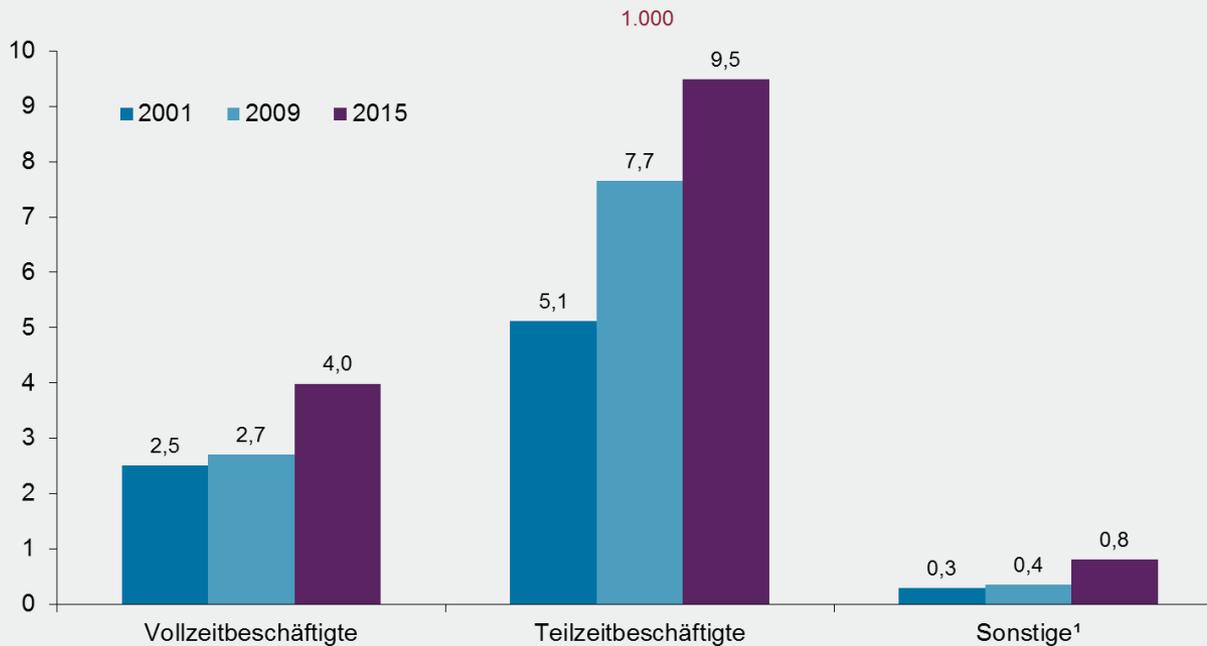


Im Dezember 2015 gab es in Rheinland-Pfalz 488 ambulante Pflegedienste und 516 Pflegeheime, die nach dem SGB XI zugelassen waren.

Gegenüber 2001 ist sowohl die Zahl der Pflegedienste als auch die Zahl der Pflegeheime deutlich gestiegen.

Personal in der ambulanten Pflege: Zwei Drittel sind teilzeitbeschäftigt

Personal ambulanter Pflegedienste 2001, 2009 und 2015 nach Beschäftigungsgruppen



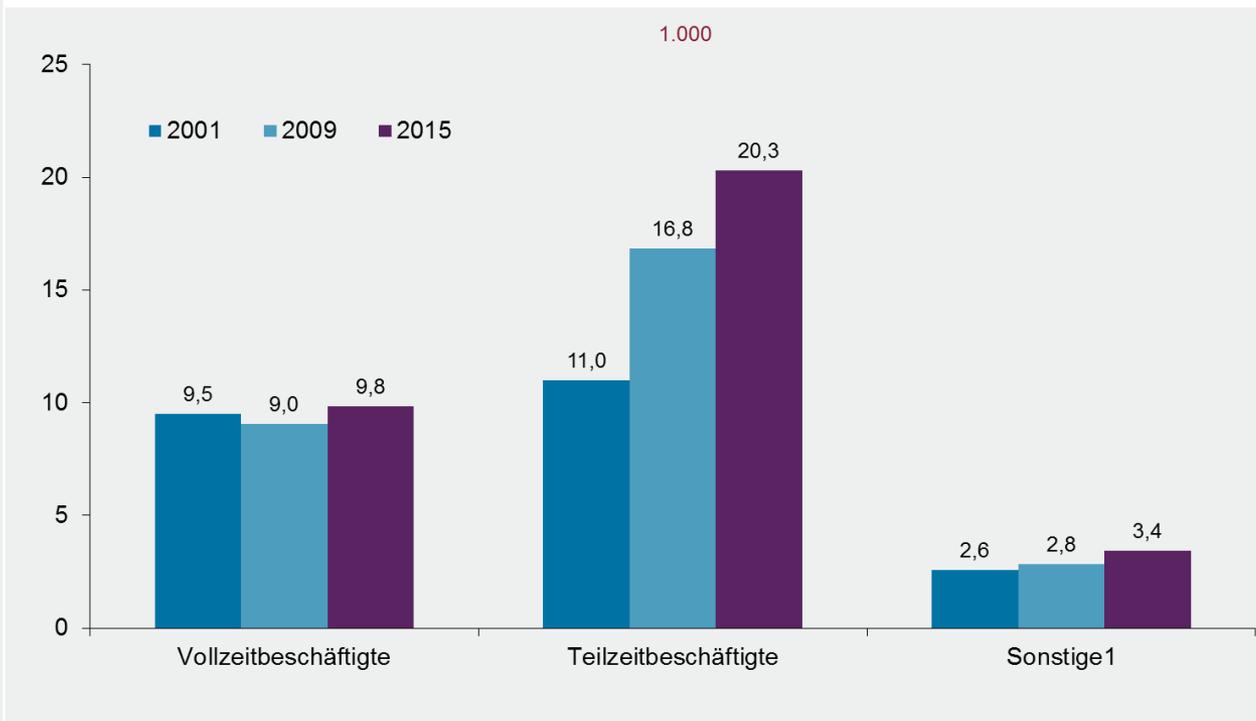
Bei den ambulanten Diensten waren Ende 2015 insgesamt knapp 14 300 Personen beschäftigt.

Zwei Drittel der Beschäftigten waren Teilzeitkräfte.

¹ Praktikanten/-innen, (Um-) Schüler/-innen und Auszubildende, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst und Zivildienstleistende.

Personal in Pflegeheimen: Vor allem Anstieg der Teilzeitkräfte

Personal in Pflegeheimen 2001, 2009 und 2015 nach Beschäftigungsgruppen



Ende 2015 waren in den Pflegeheimen insgesamt gut 33 500 Personen beschäftigt.

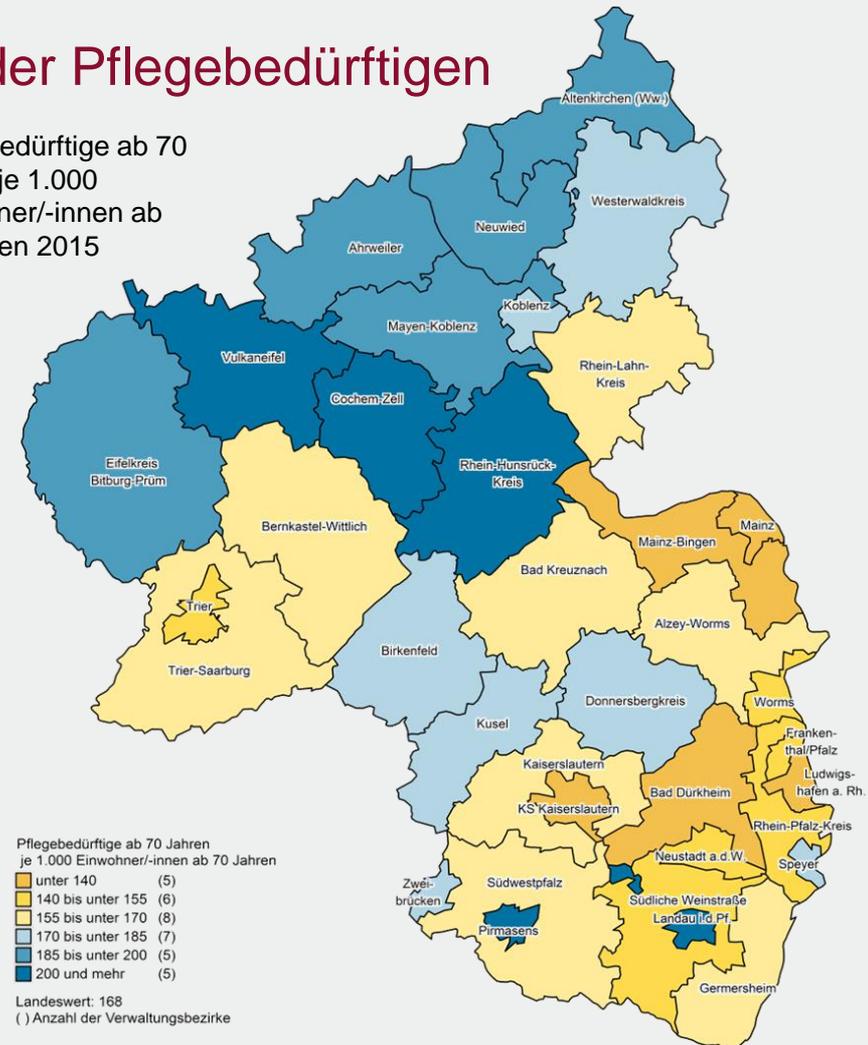
Im Zeitverlauf hat insbesondere die Zahl der Teilzeitbeschäftigten zugenommen.

1 Praktikanten/-innen, (Um-) Schüler/-innen und Auszubildende, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst und Zivildienstleistende.

Regionale Unterschiede in der Zahl der Pflegebedürftigen

Relativ betrachtet verzeichnete der Landkreis Cochem-Zell die meisten und die kreisfreie Stadt Mainz die wenigsten Pflegebedürftigen. Dort kamen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Alter ab 70 Jahren 239 bzw. 133 Pflegebedürftige gleichen Alters.

Pflegebedürftige ab 70 Jahren je 1.000 Einwohner/-innen ab 70 Jahren 2015



Seit dem 1. Januar 2017 gelten die neuen Pflegegrade

Pflegestufen bis 2016		Pflegegrade ab 2017	
		Pflegegrad 1	geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
keine Pflegestufe, aber eingeschränkte Alltagskompetenz ("Pflegestufe 0")		Pflegegrad 2	erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
Pflegestufe I	erheblich		
Pflegestufe I mit eingeschränkter Alltagskompetenz	pflegebedürftig	Pflegegrad 3	schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
Pflegestufe II	schwer		
Pflegestufe II mit eingeschränkter Alltagskompetenz	pflegebedürftig	Pflegegrad 4	schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
Pflegestufe III	schwerst		
Pflegestufe III Härtefall	pflegebedürftig	Pflegegrad 5	schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Pflegeanforderungen
Pflegestufe III mit eingeschränkter Alltagskompetenz			

Weiterführende Informationen

Tabellen

- Zeitreihen Land
- Basisdaten regional

Publikationen zum Download

- Statistische Berichte
- Monatsheftbeiträge
- Statistisches Jahrbuch (Kapitel Soziales)

Regionaldaten

- Geowebdienste
- Datenkompass (Kreisebene)

Analyse

- Pflegevorausberechnung

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de